

EINE ÜBERSICHT INTEGRALER THEORIE

Ein allumfassendes Bezugssystem für das 21. Jahrhundert

Sean Esbjörn-Hargens

Übersetzung: Rainer Weber

Das Wort integral bedeutet umfassend, einschließend, nicht marginalisierend, umarmend. Integrale Ansätze versuchen in jedem Feld genau das zu sein: die größtmögliche Anzahl von Perspektiven, Stilen und Methodologien in eine kohärente Sicht des Gegenstands einzubeziehen. In gewissem Sinn sind integrale Ansätze „Meta-Paradigmen“ oder Wege eine bereits existierende Anzahl verschiedener Paradigmen in ein wechselbezügliches Netzwerk sich gegenseitig bereichernder Ansätze zusammen zu bringen.¹

Ken Wilber

Die Welt ist noch nie so komplex gewesen wie jetzt – das ist verrückt und manchmal emotional überwältigend. Ganz zu schweigen davon, dass die Welt nur noch komplexer und kakophonischer zu werden scheint, während wir mit den Hauptproblemen unserer Tage konfrontiert sind: extremer religiöser Fundamentalismus, Umweltzerstörung, versagende Bildungssysteme, existenzielle Entfremdung und unbeständige Finanzmärkte. Nie zuvor musste man so viele Disziplinen und Weltanschauungen berücksichtigen und zurate ziehen, um diese Probleme in Angriff zu nehmen: ein Füllhorn an Perspektiven. Aber ohne eine Möglichkeit diese Perspektiven zu verbinden, einzusetzen, zu korrelieren und miteinander abzugleichen, geht ihr Beitrag zu den Problemen, die wir konfrontieren verloren oder er ist beeinträchtigt. Wir sind jetzt Teil einer globalen Gemeinschaft und wir brauchen ein Bezugssystem – mit globaler Weitsicht, jedoch auch in den Details unseres täglichen Lebens verankert – das die Vielfalt gültiger Perspektiven halten kann, die unseren individuellen Bemühungen und der Entwicklung kollektiver Lösungskonzepte etwas anzubieten haben.

Im Jahr 1977 veröffentlichte der amerikanische Philosoph Ken Wilber sein erstes Buch, „Das Spektrum des Bewusstseins“. Dieses bahnbrechende Buch integrierte die wichtigsten Schulen der Psychologie entlang eines Kontinuums zunehmender Komplexität, in dem die unterschiedlichen Schulen auf verschiedene Ebenen innerhalb des Spektrums fokussiert sind. Im Verlauf der nächsten 30 Jahre führte er diesen integrativen Impuls fort und schrieb Bücher in Gebieten wie Kulturanthropologie, Philosophie, Religionssoziologie, Physik, Gesundheitswesen, Umweltforschung, Wissenschaft und Religion und Postmoderne. Bis heute hat Wilber mehr als zwei Dutzend Bücher veröffentlicht und in diesem Prozess *integrale Theorie* erschaffen.² Wilbers Bücher wurden in mehr als 24 Sprachen übersetzt, was einen Eindruck von der globalen Reichweite und Nützlichkeit der integralen Theorie vermittelt.³ Seit sie mit Wilber ihren Anfang nahm, ist integrale Theorie zu einem der führenden Ansätze innerhalb der größeren Felder integrale Studien und Metatheorie geworden.⁴ Diese herausragende Rolle ist zu einem Großteil das Resultat der großen Bandbreite von Anwendungsmöglichkeiten in denen sie sich als effektiv erwiesen hat, genauso wie der Arbeit vieler gelehrter Praktiker, die zur Weiterentwicklung der integralen Theorie beigetragen haben und es noch tun.

Integrale Theorie verbindet die signifikanten Erkenntnisse aus allen wesentlichen menschlichen Erkenntnisdisziplinen miteinander, einschließlich sowohl der Natur- und Sozialwissenschaften, als auch der Kunst- und Geisteswissenschaften. Dank ihrer umfassenden Natur findet integrale Theorie Verwendung in über 35 verschiedenen akademischen und professionellen Bereichen, wie in Kunst, Gesundheitswesen, Unternehmensführung, Ökologie, Kirchenverwaltung, Wirtschaftslehre, Psychotherapie, Rechtswissenschaft und im Feminismus.⁵ Zusätzlich wurde integrale Theorie dazu verwendet, einen Ansatz zu persönlicher Transformation und Integration zu entwickeln, der Integrale Lebens-Praxis (ILP) genannt wird. Das ILP Bezugssystem erlaubt es Menschen multiple Aspekte ihrer selbst systematisch zu erforschen und zu entwickeln, wie etwa ihren physischen Körper, ihre emotionale Intelligenz, ihr kognitives Gewahrsein, zwischenmenschliche Beziehungen und spirituelle Weisheit. Weil integrale Theorie auf systematische Weise

mehr Aspekte der Realität einbezieht und diese gründlicher zueinander in Beziehung setzt als jeder andere derzeitige Ansatz zur Einschätzung und Entwicklung von Lösungskonzepten, besitzt sie das Potenzial erfolgreicher im Umgang mit den komplexen Problemen zu sein, denen wir im 21. Jahrhundert gegenüberstehen.

Integrale Theorie liefert Einzelpersonen und Organisationen einen kraftvollen Bezugsrahmen, der für nahezu alle Kontexte geeignet ist und in jeder Größenordnung verwendet werden kann. Warum? Weil sie alle bestehenden Ansätze und Disziplinen zu und für Analyse und Umsetzung organisiert und weil sie einem Praktiker erlaubt, die relevantesten und wichtigsten Werkzeuge, Techniken und Erkenntnisse auszuwählen. Infolgedessen wird integrale Theorie erfolgreich in einer Vielzahl von Kontexten eingesetzt, wie etwa dem intimen Rahmen einer Einzeltherapie, genauso wie im „Leadership for Results“-Programm der Vereinten Nationen, einer globalen, in 30 Ländern eingesetzten Antwort auf HIV/AIDS. Gegen Ende dieses Artikels gebe ich zusätzliche Beispiele für integrale Theorie in Aktion, um die Vielfalt der Kontexte zu verdeutlichen, in denen Menschen den integralen Ansatz nützlich finden.

Wilber begann den Begriff „integral“ zur Beschreibung seines Ansatzes zum ersten Mal nach der Veröffentlichung seines bahnbrechenden Buches „Eros, Kosmos, Logos“ im Jahre 1995 zu verwenden. In diesem Buch führte er das Quadranten Modell ein, das seitdem ikonisch für sein Werk im Allgemeinen und für integrale Theorie im Besonderen wurde. Wilbers Quadrantenmodell wird oft als das AQAL-Modell bezeichnet, wobei AQAL für alle Quadranten, alle Ebenen, alle Linien, alle Zustände und alle Typen steht. Diese fünf Elemente stehen für einige der grundlegendsten wiederkehrenden Muster der Realität. Deshalb gehen Sie auf Nummer sicher, indem Sie alle diese Muster einbeziehen und damit gewährleisten, dass kein Hauptbestandteil einer Lösung ausgelassen oder vernachlässigt wird. Jedes dieser fünf Elemente kann dazu verwendet werden die Realität „zu betrachten“ und gleichzeitig repräsentieren sie die grundlegenden Aspekte Ihres eigenen Gewahrseins in diesem und jedem Moment. In diesem Überblick werde ich mit Ihnen die wesentlichen Merkmale jedes dieser Elemente durchgehen und Beispiele dafür liefern, wie sie in den verschiedenen Kontexten verwendet werden, warum sie für einen integralen Praktiker nützlich sind und wie Sie diese Elemente in Ihrem eigenen Gewahrsein in diesem Moment identifizieren können. Am Ende dieses Rundgangs werden Sie über ein solides Verständnis von einem der vielseitigsten und dynamischsten Ansätze zur Integration von Erkenntnissen multipler Disziplinen verfügen. Lassen Sie uns nun mit der Grundlage des AQAL-Modells beginnen: den Quadranten.

Alle Quadranten: Die grundlegenden Dimensions-Perspektiven

Gemäß der integralen Theorie existieren mindestens vier nicht reduzierbare *Perspektiven* (subjektiv, intersubjektiv, objektiv und interobjektiv), die in Betracht gezogen werden müssen, wenn man jeglichen Sachverhalt oder Aspekt der Realität zu verstehen versucht. Folglich sind die Quadranten Ausdruck der einfachen Erkenntnis, dass alles aus zwei grundlegenden Unterscheidungen betrachtet werden kann: 1) einer Innen- und einer Außenperspektive und 2) einer Singular- und einer Pluralperspektive. Ein kurzes Beispiel kann helfen, dies zu verdeutlichen: Stellen Sie sich vor, Sie wollten die Komponenten einer erfolgreichen Arbeitssitzung verstehen. Sie würden auf psychologische Erkenntnisse und auf kulturelle Überzeugungen zurückgreifen (das Innere von Einzelpersonen und Gruppen), genauso wie auf Verhaltensbeobachtungen und Organisationsdynamiken (das Äußere von Einzelpersonen und Gruppen), um vollständig zu verstehen, was für die Leitung lohnenswerter Treffen erforderlich ist.

Diese vier Quadranten repräsentieren auch *Dimensionen* der Realität. Diese Dimensionen sind tatsächliche Aspekte der Welt, die immer in jedem Moment gegenwärtig sind. Zum Beispiel verfügen alle Individuen (einschließlich der Tiere) über irgendeine Form subjektiver Erfahrung und Intentionalität oder Innendimensionen ebenso wie verschiedene Verhaltensweisen und physiologische Komponenten oder Außendimensionen. Zusätzlich sind Individuen nie nur allein, sondern sie sind Mitglieder von Gruppen und Kollektiven. Die Innendimensionen von Kollektiven sind im Allgemeinen bekannt als intersubjektive, kulturelle Realitäten, wohingegen ihre Außendimensionen als ökologische und soziale Systeme bekannt und durch interobjektive Dynamiken gekennzeichnet sind. Diese vier Dimensionen werden von vier grundlegenden Pronomina repräsentiert: „ich“, „wir“, „es“ und „ese“ (Engl. „its“ eine Wortschöpfung Wilbers). Jedes Pronomen repräsentiert eine Domäne im Quadrantenmodell: „ich“ repräsentiert die Oben Links (OL), „wir“ repräsentiert die Unten Links (UL), „es“ repräsentiert die Oben Rechts (OR) und „ese“ repräsentiert die Unten Rechts (UR) Domäne. (siehe *Abb. 1*).



Abb. 1 Die vier Quadranten

Da beide rechtsseitigen Quadranten (OR und UR) durch Objektivität charakterisiert sind, wird von den vier Quadranten auch als den drei Wertebereichen von Subjektivität (OL), Intersubjektivität (UL) und Objektivität (OR und UR) gesprochen. Diese drei Domänen der Realität lassen sich in allen Sprachen durch Pronomina feststellen, die Perspektiven der ersten, zweiten und dritten Person repräsentieren und von Wilber als „die Großen Drei“ bezeichnet werden: Ich, Wir, Es/Es. Diese drei Bereiche können auch als Ästhetik, Moral und Wissenschaft oder Bewusstsein, Kultur und Natur charakterisiert werden. (Siehe Abb. 2).

Integrale Theorie besteht darauf, dass keine dieser Realitäten (aller Quadranten oder der Großen Drei) durch die Linse einer der anderen verstanden werden kann. Zum Beispiel verzerrt das vorwiegende Betrachten subjektiver psychologischer Realitäten durch eine objektiv empirische Linse viel von dem, was an diesen psychologischen Dynamiken wertvoll ist. In der Tat wurde die Nichtreduzierbarkeit dieser drei Bereiche in der Geschichte der westlichen Philosophie durchgehend anerkannt: von Platos das Wahre, das Gute und das Schöne zu Immanuel Kants berühmten Kritiken der reinen Vernunft, der Urteilskraft und der praktischen Vernunft, zu Habermas' Geltungsansprüchen der Wahrheit, Richtigkeit und Wahrhaftigkeit (Abb. 2). Wilber ist ein eiserner Verfechter des Vermeidens einen dieser Bereiche auf die anderen zu reduzieren. Insbesondere warnt er davor, was er als *Flachland* bezeichnet: den Versuch die Innenräume auf ihre äußeren Korrelate zu reduzieren (d.h. subjektive und intersubjektive Realitäten in ihre objektiven Aspekte zu kollabieren). Das kann man oft bei systemischen Ansätzen der Naturerforschung beobachten, die Bewusstsein durch Diagramme von Rückkopplungsschleifen repräsentieren und dabei die Beschaffenheit und Unmittelbarkeit von Erfahrungen der ersten und zweiten Person außer Acht lassen.

Einer der Gründe dafür, warum integrale Theorie so aufschlussreich und nützlich ist, besteht darin, dass sie die Komplexität der Realität auf eine Weise einschließt, wie es nur wenige andere Bezugssysteme oder Modelle tun. Im Gegensatz zu anderen Ansätzen, die ausdrücklich oder unabsichtlich einen Quadranten auf einen anderen reduzieren, begreift integrale Theorie jeden Quadranten als simultan auftauchend. Um die

Gleichzeitigkeit aller Quadranten zu illustrieren, werde ich ein einfaches Beispiel mit Abbildung 1 im Hinterkopf geben. Sagen wir, ich beschließe einige Blumen für den Garten zu kaufen und denke dabei „Ich möchte zur Gärtnerei gehen“. Das integrale Bezugssystem demonstriert, dass dieser Gedanke und die damit zusammen hängende Handlung (z.B. zum Gartengeschäft zu fahren und Rosen zu kaufen) über mindestens vier Dimensionen verfügt, die sich nicht voneinander trennen lassen, weil sie zusammen auftauchen (oder *tetra-verweben*) [A.d.Ü.: Engl. „tetra-mesh“ - eine Wilber Wortschöpfung] und sich gegenseitig bedingen. Da ist zuerst der individuelle Gedanke und wie ich ihn erlebe (z.B. das Kalkulieren der Fahrtzeit, die Erfahrung von Freude am Einkaufen oder die Angst davor, wie ich meinen Einkauf bezahlen werde). Diese Erfahrungen sind von mit dem OL-Quadranten verknüpften psychologischen Strukturen und somatischen Gefühlen geprägt. Gleichzeitig existiert die einzigartige Kombination von neuronaler Aktivität, chemischen Gehirnreaktionen und Körperzuständen, die diesen Gedanken begleiten, ebenso wie jegliches Verhalten (z.B. einen Mantel anziehen, ins Auto steigen). Diese Verhaltensweisen sind mit vielfältigen, mit dem OR-Quadranten verknüpften Vorgängen in unserem Gehirn und physiologischen Körperaktivitäten verbunden. Zugleich existieren ökologische, ökonomische, politische und soziale Systeme, die die Gärtnerei mit den Verkaufsgegenständen versorgen, den Blumenpreis bestimmen und so weiter. Diese Systeme sind über mit dem UR-Quadranten verknüpfte globale Märkte, nationale Gesetze und Ökologien miteinander verbunden. Es gibt auch einen kulturellen Kontext der bestimmt, ob ich „Gärtnerei“ mit einem Freiluftmarkt, einem großen Einkaufszentrum oder einem kleinen Verkaufsstand in einer Gasse assoziiere und der ebenfalls die vielfältigen Bedeutungen und kulturgemäßen Interaktionen bestimmt, die zwischen den Leuten in der Gärtnerei ablaufen. Diese kulturellen Aspekte sind mit den Weltanschauungen des UL-Quadranten verknüpft.



Abb. 2 Die Großen Drei

Daher kann man, um das Zustandekommens des Gedankens „Ich gehe zur Gärtnerei“ vollständig verstehen und einschätzen zu können, diesen weder ausschließlich in der Terminologie der Psychologie (OL), noch der Neurobiologie und Physiologie (OR), der sozialen und ökonomischen Dynamiken (UR) oder der kulturellen Bedeutungen (UL) erklären. Um die vollständigste Sichtweise zu erhalten sollte man, wie wir sehen werden, alle diese Bereiche in Betracht ziehen (und ihre entsprechenden Komplexitätsebenen).

Warum ist das praktisch? Nun ja, versuchten wir diese einfache Situation zusammenzufassen indem wir eine oder mehrere Perspektiven ausließen, ginge ein fundamentaler Aspekt des integralen Ganzen verloren und unsere Fähigkeit sie zu verstehen und anzugehen wäre beeinträchtigt. Deshalb nutzen integrale Praktiker die Quadranten oft als ersten Schritt, um eine Situation oder eine Problemstellung zu erfassen und multiple Perspektiven in der anstehenden Untersuchung oder Erforschung zum Tragen zu bringen.

Quadranten und Quadrivia

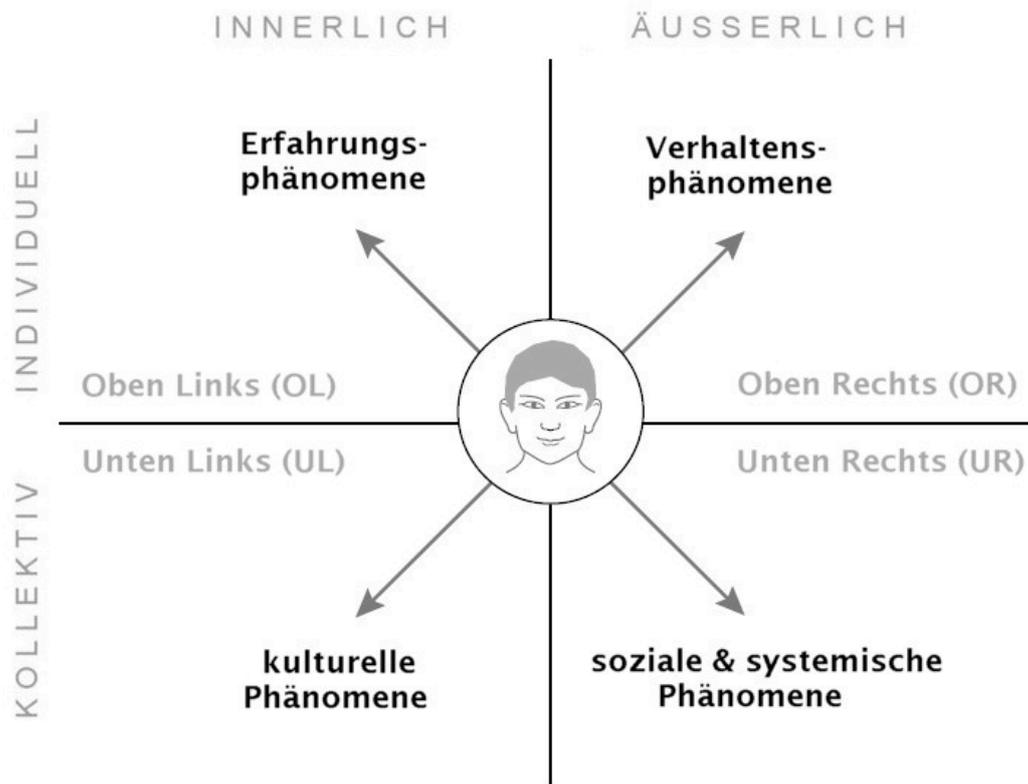


Abb. 3 Die vier Quadranten eines Individuums

Wie weiter oben erwähnt, gibt es mindestens zwei Wege das Quadranten-Modell darzustellen und zu verwenden: als *Dimensionen* oder als *Perspektiven*. Der erste, ein *quadratischer* Ansatz, stellt ein sich im Zentrum der Quadranten befindendes Individuum dar (siehe Abb. 3). Die Pfeile zielen vom Individuum in Richtung der verschiedenen Realitäten, die es aufgrund seines eigenen verkörperten Gewahrseins wahrnehmen kann. Durch den Gebrauch verschiedener Aspekte seines eigenen Gewahrseins oder durch formale, auf diesen Gewahrseinsdimensionen beruhende Methoden, kann es diesen verschiedenen Realitäten auf unmittelbare und erkennende Weise begegnen. Kurz gesagt besitzt es unmittelbaren Zugang zu Erfahrungs-, Verhaltens-, kulturellen und sozial/systemischen Aspekten der Realität, weil diese tatsächliche Dimensionen seiner eigenen Existenz sind. Das ist nützlich, weil es ein Individuum in die Lage versetzt, seine Welt wahrzunehmen, anzuerkennen und effektiver mit ihr in Austausch zu treten. Kurzum, je mehr dieser „Kanäle“ ein Individuum geöffnet hat, umso mehr Informationen wird es über die Geschehnisse in seinem Umfeld erhalten und es wird fähig sein auf eine Weise zu fühlen und zu handeln, die rechtzeitig und verständnisvoll ist. Beobachten Sie, wie Sie in diesem Moment mit allen drei Perspektiven beschäftigt sind: erste Person (z.B. indem Sie Ihre eigenen Gedanken wahrnehmen, während Sie dies lesen), zweite Person (z.B. indem Sie meine Worte lesen und interpretieren, was ich zu vermitteln versuche) und dritte Person (z.B. indem Sie sitzend, sich des Sie umgebenden Lichts, der Geräusche und der Lufttemperatur gewahr sind). Sehen Sie, wie Sie die Welt immer aus allen vier Quadranten erfahren – genau hier, genau jetzt? So einfach ist das.

Eine andere Art das Quadrantenmodell darzustellen ist als *Quadrivia*. Quadrivia bezieht sich auf vier Sichtweisen (Einzahl: *Quadrivium*). In diesem Ansatz werden die verschiedenen, mit jedem Quadranten

verknüpften Perspektiven auf eine bestimmte, sich im Zentrum des Diagramms befindende Realität gerichtet. Angenommen es sterben hunderte von Fischen in einem See. Der Tod der Fische wird zum Schwerpunkt oder Gegenstand unserer Untersuchung und Analyse, wobei Sachkenntnisse aus jeder der quadratischen Dimensionen in die Bewertung der Situation einfließen. Die auf das Zentrum zielenden Pfeile kennzeichnen die Methodologien, mit denen verschiedene (mit jedem Quadranten assoziierte) Experten die sterbenden Fische untersuchen. In einem integralen Ansatz schließen diese das Erforschen der Emotionen, Selbst-Identitäten und Meinungen der an dem See lebenden Menschen durch psychologische Befragung und Erfahrungsberichte ein; das Erforschen der zu dem Fischsterben beitragenden empirischen, chemischen und biologischen Faktoren durch physiologische und Verhaltensanalysen; das Erforschen der philosophischen, ethischen und religiösen Gesichtspunkte der um den See wohnenden Bevölkerung durch kulturelle und Weltanschauungsuntersuchungen; und das Erforschen der politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, Bildungs- und Umweltfaktoren der Situation durch ökologische und soziale Datenerhebungen. (siehe *Abb. 4*)

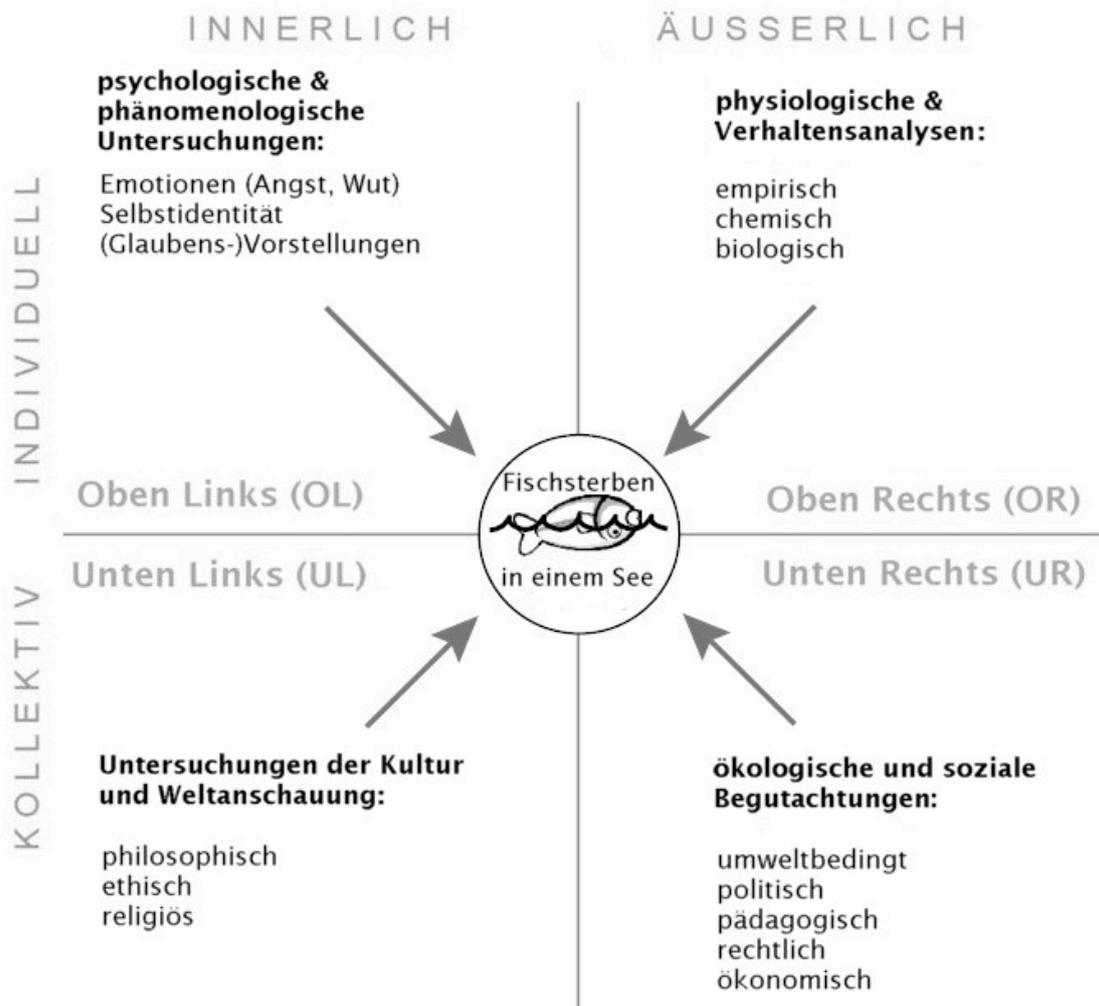


Abb. 4 Die vier Quadrantia eines Sees

Kurz gesagt kennzeichnen die Quadranten vier nicht reduzierbare Dimensionen, die allen Individuen zu eigen sind und Quadrantia beziehen sich auf die vier grundlegenden Perspektiven, die man gegenüber allen Phänomenen einnehmen kann. In jedem Fall sind die vier Quadranten oder Quadrantia ko-naszierend – im wörtlichen Sinne „zusammen geboren werdend“ und wechselseitig ineinander impliziert. Mit anderen Worten, sie tauchen zusammen auf und tetra-verweben sich. Dieses Verständnis ist nützlich, weil es die Komplexität der Realität auf eine Weise akzeptiert, die dem Praktiker erlaubt, Probleme auf geschicktere und nuanciertere Weise in Angriff zu nehmen. Des weiteren repräsentieren die Quadranten die uns angeborenen Weisen, in denen wir Realität in jedem Moment erfahren und Quadrantia repräsentieren die geläufigsten Weisen, durch die wir Realität betrachten können und es oft auch tun, um sie zu verstehen.

Alle Ebenen: Tiefe und Komplexität

Innerhalb jedes Quadranten gibt es Entwicklungsebenen. In den inneren, linksseitigen Quadranten gibt es *Ebenen der Tiefe* und in den äußeren, rechtsseitigen Quadranten *Ebenen der Komplexität*. Die Ebenen innerhalb jedes Quadranten lassen sich am besten als die dynamische Natur der Realität repräsentierende Wahrscheinlichkeitswellen verstehen und die Weisen wie verschiedene Realitäten unter bestimmten Bedingungen auftauchen. Zusätzlich korrelieren die Ebenen jedes Quadranten mit Ebenen in den anderen Quadranten. Zum Beispiel wird eine zielstrebige Führungskraft (OL) mit Bluthochdruck (OR) sehr wahrscheinlich in einer wissenschaftlich-rationalen Kultur oder Subkultur (UL) zu finden sein, wie sie gewöhnlich in großen Industrieunternehmen (UR) vorkommt. In diesem Beispiel treten alle diese Aspekte der Situation auf der gleichen Ebene von Komplexität und Tiefe innerhalb der ihnen entsprechenden Quadranten auf und korrelieren deshalb auf Ebene fünf in Abbildung 5. Es ist wichtig Ebenen einzubeziehen, weil sie uns erlauben, die mit jedem Quadranten verknüpften Realitäten zu erkennen und einen besseren Bezug zu ihnen herzustellen. Jeder Quadrant dient als Landkarte verschiedener Terrains der Realität. Die Ebenen innerhalb jedes Quadranten repräsentieren die topografischen Höhenlinien dieses Terrains. Das hilft uns die einzigartigen Merkmale dieser speziellen Landschaft zu erkennen, was uns ermöglicht sie erfolgreicher zu durchqueren und unterwegs die erstaunlichen Aussichten zu genießen.

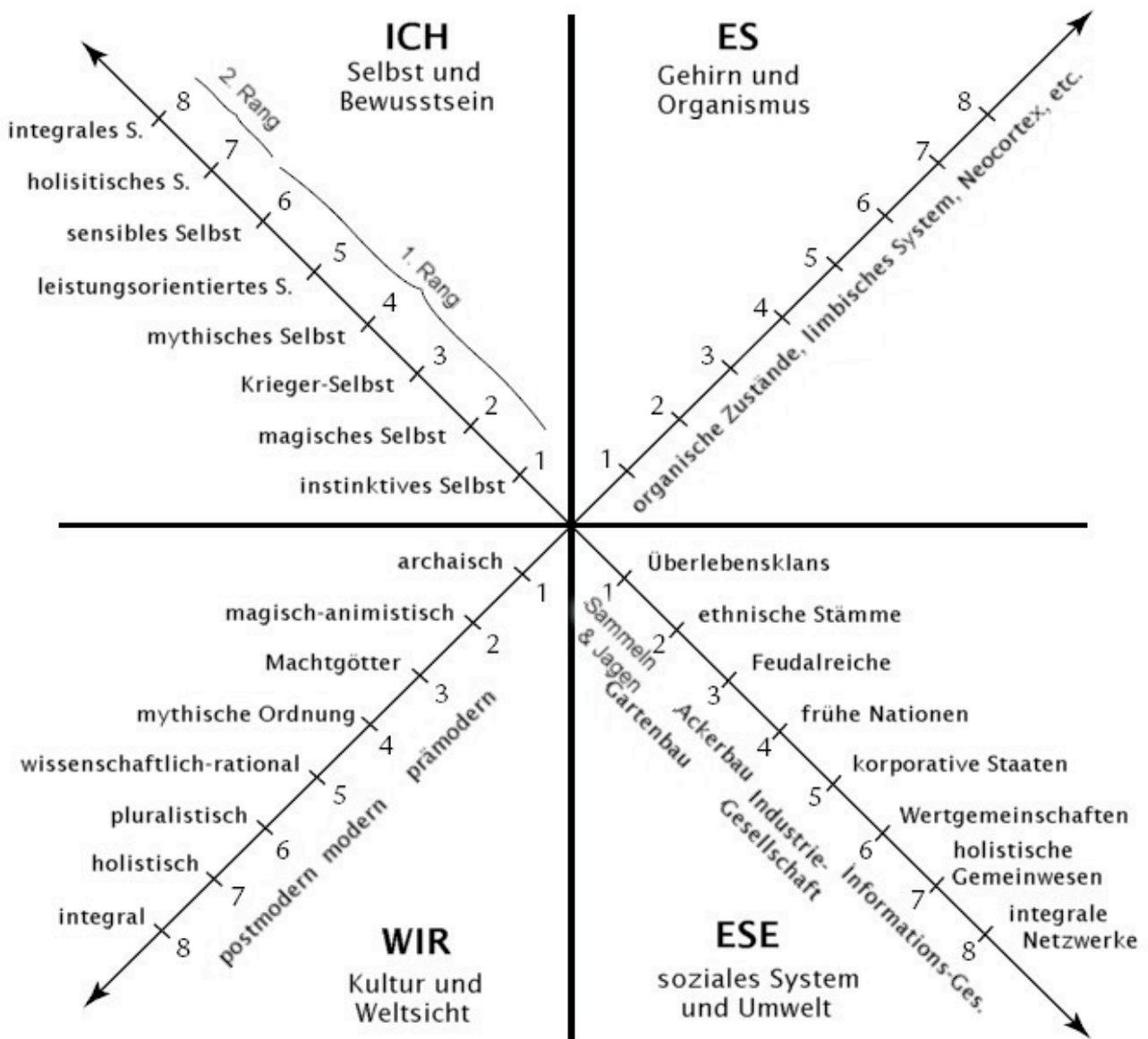


Abb. 5 Einige Ebenen in den vier Quadranten

Ebenen oder Wellen in jedem Quadranten stellen eine *Holarchie* dar, eine Art von Hierarchie, in der jede neue Ebene die Grenzen der vorhergehenden Ebenen transzendiert aber die wesentlichen Aspekte genau dieser Ebenen einschließt. Folglich erbt jede Welle die Welle der Vergangenheit und fügt eine neue Organisations- oder Kapazitätsebene hinzu. Infolgedessen ist jede Komplexitäts- oder Tiefenebene sowohl Teil einer größeren Struktur, als auch eine gesamte Struktur in und aus sich selbst. Im subjektiven Bereich werden Empfindungen von Impulsen transzendiert und eingeschlossen, die in Emotionen transzendiert und eingeschlossen, die in Symbolen transzendiert und eingeschlossen, die in Konzepten transzendiert und eingeschlossen werden. Auf gleiche Weise findet diese Dynamik im intersubjektiven Bereich von archaischen Interpretationen zu magischen Erklärungen, zu mythischen Geschichten, zu rationalen Gesichtspunkten, zu integralen Übereinkünften statt. Im objektiven Bereich geschieht diese Bewegung von Atomen zu Molekülen, zu Zellen, zu Geweben, zu Organen.

Und im interobjektiven Bereich geschieht das in der Bewegung von Galaxien zu Planeten, zu Ökosystemen, zu Familien, zu Dörfern (siehe *Abb. 5* für eine andere Darstellung dessen, was in jedem Quadranten transzendiert und eingeschlossen wird).⁶ Unabhängig davon, wo verschiedene Forscher die Grenzlinien zwischen den Ebenen ziehen mögen tritt in jedem Quadranten ein allgemeines Evolutions- oder Entwicklungsmuster auf: Tiefe umfängt (d.h. faltet sich in sich selbst ein), Komplexität wächst (d.h. dehnt sich aus und bezieht mehr ein).

Entwicklungsebenen werden oft durch jeden Quadranten halbierende Pfeile dargestellt (wie in *Abb. 5*). Integrale Theorie benützt den Begriff der allgemeinen *Höhe*, um Entwicklung über unterschiedliche Bereiche hinweg, entweder innerhalb oder zwischen Quadranten auf wertneutrale Weise zu vergleichen und zu kontrastieren. Das ähnelt dem Gebrauch eines Thermometers zur Temperaturbestimmung in einer Vielzahl von Situationen – ein hundert Grad Thermometer funktioniert am Äquator genauso gut wie in der Arktis und erlaubt uns dadurch das Wetter in diesen weit voneinander entfernten Gebieten sinnvoll miteinander zu vergleichen. Integrale Theorie verwendet die Regenbogenfarben zur Darstellung jeder einzelnen Ebene (z.B. rot, bernstein, orange, grün, petrol türkis). Das Farbspektrum repräsentiert ebenfalls die allgemeine Bewegung einer sich erweiternden Identität: von „mir“ (egozentrisch) zu „meine Gruppe“ (ethnozentrisch), zu „mein Land“ (soziozentrisch), zu „uns alle“ (weltzentrisch), zu „alle Wesen“ (planetenzentrisch), zu schließlich „die ganze Realität“ (kosmozentrisch) (siehe *Abb. 6*). Diese allgemeine Bewegungsrichtung expandierenden Gewahrseins besitzt Korrelate in jedem Quadranten. Integrale Theorie verwendet das Bild (oft den Quadranten überlagerter) konzentrischer Kreise, um die Aufmerksamkeit auf die verschachtelte Eigenschaft sich gegenseitig transzendierender und einschließender Ebenen zu lenken (siehe *Abb. 6*).

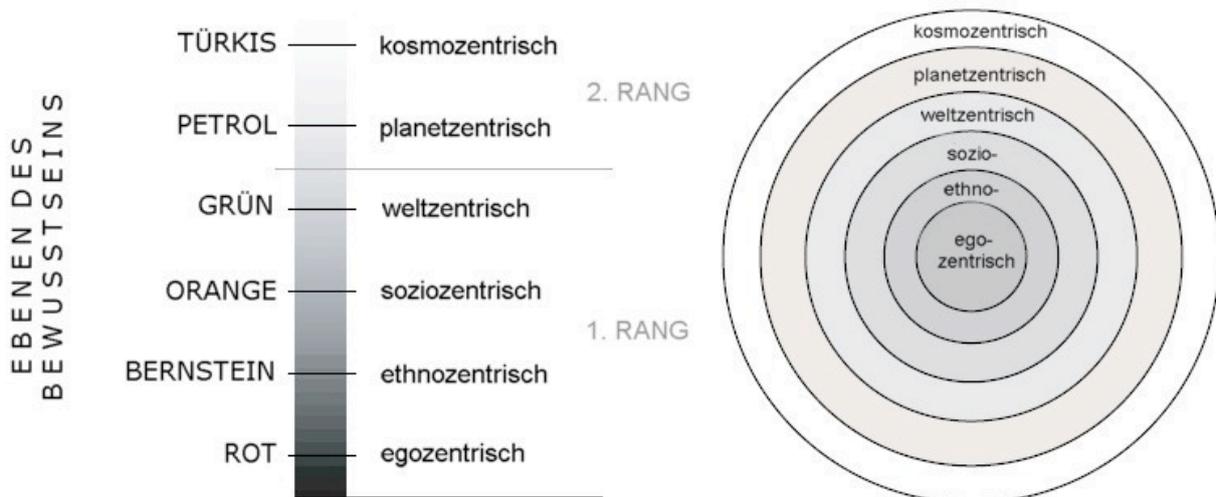


Abbildung 6. Sich erweiternde Identität (links) und die verschachtelte Eigenschaft sich gegenseitig transzendierender und einschließender Ebenen (rechts).

Das Einbeziehen von Ebenen in einen integralen Ansatz ist nützlich, weil es die vielen potenziellen Entwicklungsschichten in jedem Realitätsbereich erkennbar werden lässt. Praktiker machen wertvollen Boden gut, indem sie ihre Bemühungen auf die passende Stufe richten und dadurch den entscheidenden

Ansatzpunkt finden – wie ein Akupunkteur, der den richtigen Punkt für optimale Gesundheit und Wohlergehen trifft. Das spart Energie und Ressourcen und fokussiert Bemühungen auf optimale Weise. Stellen Sie sich beispielsweise vor, Sie arbeiten mit einer Gruppe von Lehrern an der Entwicklung einer neuen Leitlinie für deren Bildungsprogramm. Zweifellos wird die Arbeit mit den Realitäten des UL-Quadranten an erster Stelle stehen – das Artikulieren einer miteinander geteilten, sinnerfüllten Vision, das dialogische Erforschen verschiedener Sätze, die in dem Dokument Verwendung finden könnten und so weiter. Aber Sie werden diesen gemeinschaftlichen Prozess effektiver unterstützen können, wenn Sie ein Gefühl für die in dieser Gruppe wirksamen Ebenen geteilter Wertvorstellungen besitzen und was sie mit Ihrer Leitlinie zu kommunizieren versuchen. Handeln sie primär aus modernen, postmodernen oder einer Mischung aus beiden Wertvorstellungen? Das zu wissen wird Ihre Fähigkeit ihre Bemühungen zu unterstützen in hohem Maße prägen. Deshalb ist es oft nicht genug, sich der Quadranten nur gewahr zu sein – man muss auch mit der Tiefe und Komplexität innerhalb jeder Domäne arbeiten.

Genauso wie wir jeden Quadranten durch den Einsatz der Perspektiven der ersten, zweiten und dritten Person in unserem eigenen Gewahrsein lokalisieren können, können wir auch Ebenen von Tiefe und Komplexität in unserer unmittelbaren Erfahrung lokalisieren. Um das zu illustrieren brauchen Sie nur daran zu denken wie Sie Ihren Tag mit vorhersagbarer Tiefe und Komplexität verbringen. Zum Beispiel fühlen Sie an guten Tagen größere Tiefe und können mehr Komplexität handhaben und an anderen Tagen scheinen Sie über alles zu stolpern (verringerte Fähigkeit Komplexität handzuhaben) und ertappen sich dabei, wie Sie der kleinste Vorfall irritiert (verringerte Fähigkeit Tiefe zu erfahren). Daher verbringen Sie oft Ihren Tag indem Sie primär eher eine Höhe oder Ebene als eine andere ausdrücken, obwohl Sie ein Gefühl dafür besitzen, wie es ist „einen Gang zuzulegen“ (eine Ebene höher) oder „wenn alles daneben geht“ (eine Ebene tiefer).

Alle Linien: Verschiedene Entwicklungsfähigkeiten

Entwicklungslinien sind eine andere Weise die verschiedenen Fähigkeiten zu beschreiben, die sich durch Ebenen in jedem Aspekt der von den Quadranten repräsentierten Realität entwickeln. Wenn Ebenen die Höhenlinien auf einer Wanderkarte der Realität sind, dann repräsentieren Entwicklungslinien die verschiedenen Pfade, die man einschlagen kann, um die riesige Wildnis menschlichen Potenzials zu durchqueren. Zum Beispiel umfassen die Linien, die sich im individuell-inneren Erfahrungsquadranten entwickeln - ohne darauf beschränkt zu sein - kognitive, emotionale, zwischenmenschliche und moralische Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten stellt man sich oft als multiple Intelligenzen vor, über die jeder Mensch verfügt. Die dieser Vorstellung zugrunde liegende Idee ist, dass jeder von uns in einigen Bereichen weiter entwickelt ist als in anderen. Integrale Theorie benützt ein *Psychogramm*, um die einzigartige Entwicklungspalette eines Menschen in mehreren Einzellinien darzustellen. (Abb. 7)

Auf ähnliche Weise wird ein *Soziogramm* verwendet, um die verschiedenen Entwicklungslinien innerhalb einer Familie, Gruppe, Kultur oder Gesellschaft darzustellen (Abb. 8). Die Art von Linien, die man in Kulturen findet beinhalten Dinge wie kinästhetische Fähigkeiten, zwischenmenschliche Reife (z.B. Abwesenheit von Sklaverei, Frauenrechte, Bürgerrechte), künstlerischer Ausdruck (z.B. Musikformen, staatliche Förderung der Künste), kognitive oder technologische Fähigkeiten, Lebenserwartung (z.B. Gesundheitswesen, Ernährung) und polyphasische Reife. *Polyphasisch* bezieht sich auf den Zugang einer Kultur zu verschiedenen Bewusstseinszuständen. Zum Beispiel schließen viele indigene Kulturen den Zugang zu und die Entwicklung von unterschiedlichen Bewusstseinszuständen ein, während rationale westliche Gesellschaften dazu tendieren das rationale Wachbewusstsein unter Ausschluss anderer Erfahrungsmodi der Realität zu betonen. Ein integraler Praktiker kann Linien als Diagnoseinstrument verwenden, um sicher zu stellen, dass diese Aspekte von Einzelpersonen oder Gruppen anerkannt und effektiv angesprochen werden. Weiter unten befindet sich eine Übersicht der Arten von Linien, die in eine integrale Einschätzung einbezogen werden können.

Jede Linie innerhalb eines Quadranten besitzt Korrelate in den anderen Quadranten. Während sich beispielsweise die kognitive Linie im OL-Quadranten entwickelt, gibt es korrespondierende Verhaltens- und neurophysiologische Entwicklungen im OR-Quadranten, korrespondierende intersubjektive Fähigkeiten im UL-Quadranten und grammatische Strukturen im UR-Quadranten.

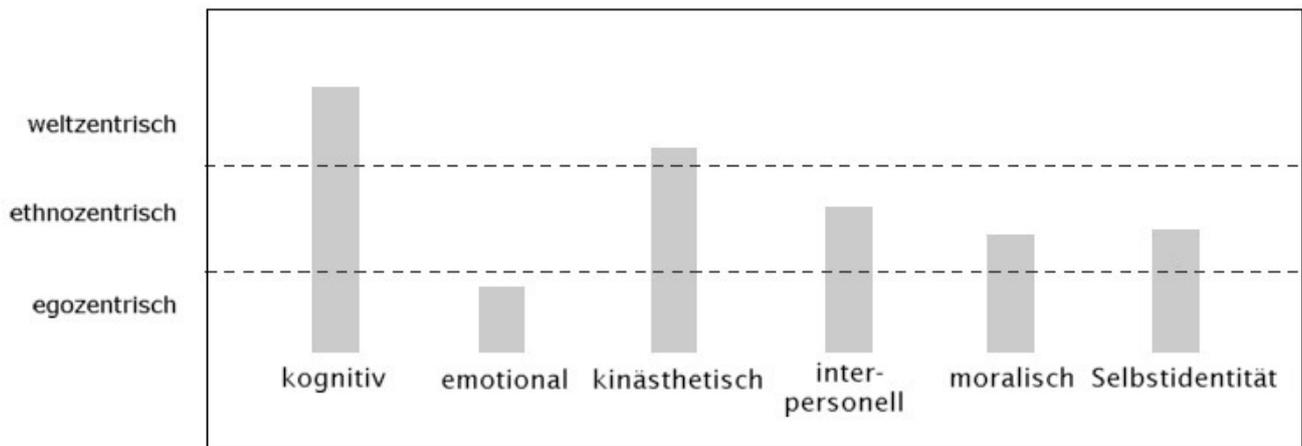


Abb. 7 Ein Psychogramm

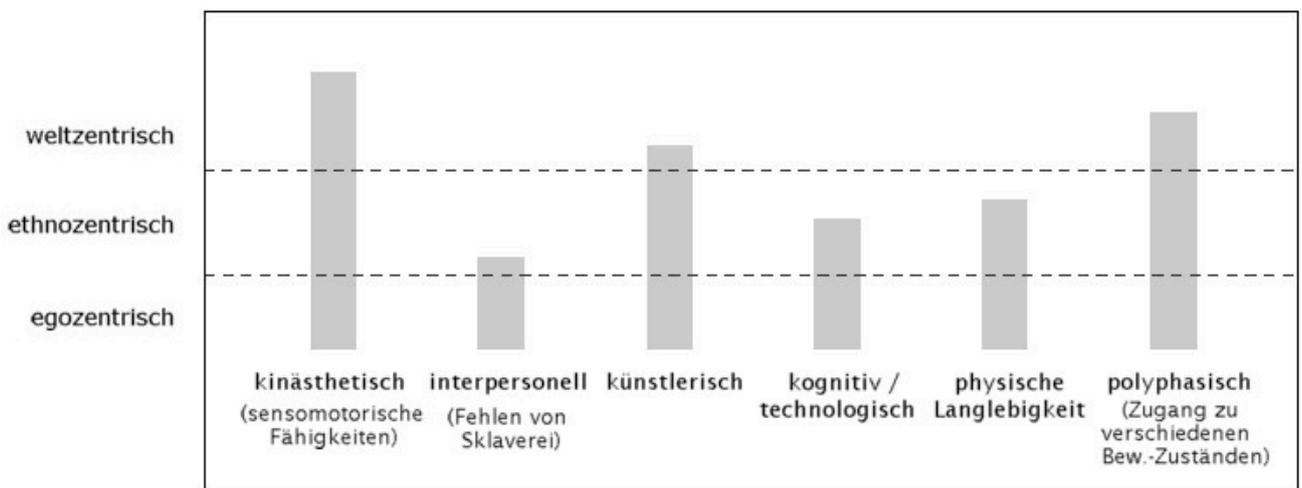


Abb. 8 Ein Soziogramm

Tatsächlich gibt es eine Vielzahl von Linien in jedem Quadranten. Oben habe ich eine Liste einiger der geläufigsten, mit dem OL-Quadranten verknüpften Linien erstellt. Mit dem OR-Quadranten verknüpfte Linien schließen die Entwicklungswege von Dingen wie Skelettmuskelwachstum, Gehirnwellenmuster, das neuronale System und andere Organstrukturen des Körpers ein. Im UL-Quadranten finden wir Linien wie die Sequenz von Weltanschauungen und kulturellen Wertvorstellungen, verschiedene intersubjektive Dynamiken, religiöse und philosophische Gesichtspunkte und Sprachbedeutung. Schließlich gehören zu spezifischen Linien im UR-Quadranten wie Ökosysteme sich entwickeln, genauso wie evolutionäre Anpassungsverläufe, geopolitische Strukturen und Produktionskräfte (Abb. 9).

Eine Linie unterscheidet sich von anderen Mustern wie Zuständen oder Typen dadurch, dass sie eine sequenzielle Entwicklung zunehmender Ebenen von Komplexität oder Tiefe aufweist, die vorhergehende Ebenen transzendieren und einschließen. Mit anderen Worten muss es eine erkennbare Abfolge von Stufen geben, die sich nach einer bestimmten Ordnung entfalten und keine gegebene Stufe kann übersprungen werden. Beispielsweise sehen wir innerhalb der Linie der Produktionskräfte im UR-Quadranten einen gesellschaftlichen Entwicklungsweg, der mit Nahrungssuche (z.B. jagen und sammeln) beginnt, zu Gartenbau übergeht (z.B. Einsatz einer Hacke), zu Landwirtschaftsmethoden übergeht (z.B. Einsatz eines Pfluges) und so weiter – jede neue Entwicklung hängt davon ab was vorher kam und ist teilweise eine Antwort auf die Grenzen dieser vorhergehenden Ebene.



Abb. 9 Einige Linien in den vier Quadranten

Vor allem das Element der Linien demonstriert wie integrale Theorie die Beiträge vieler bestehender Felder einbezieht und sie in nützlicher Weise ordnet. Außerdem sind Linien für integrale Praktiker wichtig, weil sie eigenständige Aspekte jedes Quadranten kennzeichnen, die Entwicklung und Evolution zeigen. Indem er sich der spezifischen Wachstumsdynamik und des typischen Ablaufs solcher Transformationen gewahr ist, kann ein Fachmann diese Entwicklungsströme besser unterstützen und von ihnen Gebrauch machen. Infolgedessen werden integrale Gutachten oft ermitteln, welche Linien stark sind und welche der Aufmerksamkeit bedürfen, um die weiter entwickelten Linien zur Hilfestellung für das Herangehen an die Grenzen der weniger entwickelten einzusetzen. Die Kenntnis der Entwicklungsstufe verschiedener Linien liefert integralen Praktikern wertvolle Informationen über die Realitäten einer gegebenen Situation und hilft dem Fachmann diese Realitäten auf optimale Verbesserung hin auszurichten.

Wie mit den anderen Elementen des AQAL-Modells müssen wir nicht lange suchen, um Linien in unserem unmittelbaren Gewahrsein zu entdecken. Erinnern Sie sich einfach an einen Moment in jüngster Zeit, an dem Sie sich überlastet oder herausgefordert fühlten, wie etwa einem Kollegen eine schwierige Rückmeldung zu geben oder sich einer neuen Aufgabe zu stellen, die ein hohes Niveau visuell-motorischer Koordination erforderte. Bringen Sie nun einen Bereich in Ihr Gewahrsein, in dem Sie oft kompetenter sind als Ihre Kollegen, wie im gleichzeitigen Erkennen multipler Perspektiven in einer komplexen Situation oder einer Fähigkeit sich emotional auf Ihre Freunden einzulassen und ihnen zu beschreiben – besser als sie selbst es können – was sie fühlen. Auf persönliche Beispiele von Bereichen zurückzugreifen, in denen man weniger oder mehr entwickelt ist als die einen umgebenden Menschen zeigt, dass wir alle über eine einzigartige Kombination von Linien auf verschiedenen Entwicklungsstufen verfügen. Tatsächlich vergeht kaum ein Tag an dem wir uns nicht dieser Wahrheit in uns und in unseren Interaktionen mit Anderen bewusst sind. Abgesehen davon wäre das Leben um einiges uninteressanter, wenn jeder in den meisten Bereichen über die gleiche Tiefe und Komplexität verfügen würde.

Alle Zustände: Temporäre Ausdrucksformen

Neben Ebenen und Linien gibt es auch diverse, mit jedem Quadranten verknüpfte Arten von Zuständen. Zustände sind zeitweilige Erscheinungen von Realitätsaspekten (die von einigen Sekunden bis zu Tagen und in einigen Fällen sogar Monate oder Jahre andauern können). Sie neigen auch dazu miteinander unvereinbar zu sein. Zum Beispiel kann man nicht gleichzeitig betrunken und nüchtern sein, eine Stadt kann nicht am gleichen Tag einen Schneesturm und eine Hitzewelle erleben. Weiter unten befinden sich einige Beispiele für die Arten von mit jedem Quadranten verknüpften Zuständen (*Abb. 10*). Deshalb können Zustände, um bei unserer Wandermetapher zu bleiben, mit den flüchtigen Natureindrücken verglichen werden, die man beim Wandern erhält. Wie beispielsweise beim Wandern eine atemberaubende Aussicht immer wieder durch die Bäume „blitzt“ oder ein Vogel mit einem einzigartigen klick-klack-klack-Geräusch Ihre Aufmerksamkeit auf sich zieht und dann verschwunden ist. Ehe man sich versieht verschwinden diese Aufmerksamkeit erregenden Erfahrungen in den Hintergrund und man ist zurück auf dem Wanderpfad und stapft vor sich hin.



Abbildung 10. Einige Zustände in den Quadranten

Im OL-Quadranten befinden sich Erscheinungszustände wie emotionale Hoch- und Depressionszustände, Einsichten, Intuitionen und sich von Moment zu Moment verändernde Gefühlszustände. Es gibt auch die *natürlichen Zustände* des Wachseins, Träumens und Tiefschlafs, ebenso wie des Zeugen (das reine beobachtende Gewahrsein aller anderen Zustände) und sogar Nicht-Dualität, wo der Zeuge sich in alles Bezeugte hinein auflöst. Verschiedene Religionstraditionen liefern uns reichhaltige und differenzierte Beschreibungen dieser Zustände. Ferner gibt es *veränderte Bewusstseinszustände*, die entweder von außen induziert (z.B. durch Drogengebrauch, Trauma oder eine Nahtoderfahrung) oder von innen induziert oder trainiert werden (z.B. meditative, holotropische, Flow- und Gipfelerfahrungen, luzides Träumen). Wenn Zustände trainiert werden, entfalten und stabilisieren sie sich sogar oft in einem sequenziellen Muster von grobstofflichen, zu subtilen, zu sehr subtilen Erfahrungsformen und werden deshalb als *Zustandsstufen*

bezeichnet. Diese bilden einen Kontrast zu den *Strukturstufen* psychologischer Entwicklung (wie oben in den Abschnitten über Ebenen und Linien ausgeführt). Sowohl Bewusstseinszustände als auch -strukturen können in Stufen auftreten, wobei Zustandsstufen sich horizontal ausdehnen und Strukturstufen vertikal wachsen.

Im OR-Quadranten gibt es *Hirnzustände* (alpha, beta, theta und delta) und *Hormonzustände*, die mit den Zyklen von Östrogen, Progesteron und Testosteron zusammenhängen. Es gibt auch *Verhaltenszustände* wie weinen und lächeln. Tatsächlich werden Zustände oft zur Beschreibung der Umwandlung natürlicher Phänomene von einer Gestalt in eine andere benutzt (z.B. H₂O das von festem Eis zu flüssigem Wasser zu gasförmigem Dampf wird).

Im UL-Quadranten finden wir *Gruppenzustände* wie Mobmentalität oder Massenhysterie, erregte Menschenmenge oder Gruppendenken. Es gibt auch *intersubjektive Zustände* wie die zwischen Säuglingen und ihren Müttern auftretenden somatischen Zustände oder die Resonanz zwischen zwei sich in einem Dialog befindenden Personen. Ähnlich wie die veränderten Bewusstseinszustände in Individuen gibt es auch *religiöse Zustände* innerhalb von Gruppen, wie gemeinsame Ekstase und Glückseligkeit oder eine gemeinschaftliche Erfahrung des Göttlichen.

Im UR-Quadranten gibt es *Wetterzustände* (Hitzewellen, Schneestürme, Wolkenbrüche) und fluktuierende Innenraumtemperaturen. Unsere Finanzmärkte durchlaufen eine Vielzahl *ökonomischer Zustände* wie Bär- und Bullenmärkte, Blasen, Rezessionen usw. Wir sprechen auch davon, dass Urwälder eine Höhepunkt-Gemeinschaft darstellen – ein stabiles Equilibrium. Dieser Begriff des Equilibriums veranschaulicht diverse *ökologischen Zustände* wie Entropie (zunehmende Unordnung) oder Eutrophie (gute Nährstoffsättigung).

Das Einbeziehen von Zuständen ist für Praktiker nützlich, weil unsere inneren und äußeren Realitäten sich ständig wandeln – alle möglichen Zustandsveränderungen geschehen im Verlauf des Tages in uns und in unseren Umfeldern. Das Einbeziehen von Zuständen erlaubt uns zu verstehen, wie und warum viele dieser Veränderungen stattfinden. Das wiederum erlaubt uns diesen Veränderungen gegenüber aufmerksam zu sein und sie uns zunutze zu machen, statt durch ihr Auftreten aus der Mitte geworfen zu werden. Wenn wir uns beispielsweise der vielen Zustände bewusst sind, die eine Gruppe von Menschen in einem eintägigen Workshop durchläuft, können wir unseren Lehrplan so gestalten, dass er den sich wandelnden „Stimmungen“ entspricht und diese sogar zur Unterstützung des Lernens nützt.

Was das Lokalisieren dieses Elements in unserem unmittelbaren Gewahrsein angeht, müssen wir nur beobachten, wie viele unterschiedliche Emotionen wir in kurzer Zeit erleben. Die meisten von uns sind sich bewusst wie schnell wir von einem Gefühl, aufgrund wirklich guter Neuigkeiten „auf Wolke sieben zu schweben“, zu Frustration, weil irgendein Trottel uns gerade auf der Autobahn geschnitten hat, zu Angst am Arbeitsplatz vor einer Gruppe von Menschen zu sprechen, bis hin zu hungrig zu werden und sich zu fragen, was man wohl zu Abend essen wird, wechseln können... Kaum vorstellbar, dass alle diese Zustände innerhalb von fünf Minuten auftreten können.

Alle Typen: Verschiedene Muster

Typen sind die Vielzahl konsistenter Stile, die in verschiedenen Bereichen auftauchen und unabhängig von Entwicklungsebenen auftreten. Typen können überlappen und unvereinbar sein. Ziehen wir wieder die Wandermetapher heran, können wir uns Typen als die verschiedenen Wanderer vorstellen, die es gibt – solche die gern schnell gehen, jene die schlendern, solche die viele Fotos machen, jene die gern singen und so weiter. Diese Arten von Menschen neigen dazu auf diese Weise zu wandern, ungeachtet der Wanderpfade oder des Geländes, das sie durchqueren; sie nehmen ihren spezifischen Stil mit, wohin auch immer sie gehen. Wie alle anderen Elemente besitzen Typen ihren Ausdruck in allen vier Quadranten (siehe *Abb. 11*).

Im OL-Quadranten gibt es *Persönlichkeitstypen*. Es gibt zahlreiche Systeme, die die Anzahl verschiedener Persönlichkeiten abbilden, einschließlich Keirseys (4 Typen), Enneagramm (9 Typen) und Meyers-Briggs (16 Typen). In diesem Quadranten gibt es auch die *Geschlechtertypen* maskulin und feminin. Im Allgemeinen besitzen Menschen Zugang zu maskulinen und femininen Qualitäten und neigen deshalb dazu über eine einzigartige Kombination von mit jedem Typ verknüpften Wesensmerkmalen zu verfügen. Im OR-Quadranten gibt es *Blutgruppentypen* (A,B,AB, 0) und William Sheldons wohlbekannte *Körperbautypen* (ektomorph, endomorph, mesomorph). Im UR-Quadranten gibt es ökologische *Biomtypen* (z.B. Steppe,

Tundra, Inseln) und Regimetypen (z.B. Kommunismus, Demokratie, Diktatur, Monarchie, Republik). Im UL-Quadranten gibt es Typen von *Religionssystemen* (z.B. Monotheismus, Polytheismus, Pantheismus) und verschiedene Typen von *Verwandtschaftssystemen* (z.B. Eskimo, Hawaianisch, Irokesisch, Omaha, Sudanesisch).



Abb. 11 Einige Typen in den vier Quadranten

Die Nützlichkeit von Typen ist in multiplen Kontexten wie in der Erstellung von Ernährungsplänen oder der Entwicklung effektiver Arbeitsteams anerkannt worden. Sich der Typen gewahr zu sein, erlaubt es integralen Praktikern ihr Handwerk so anzupassen, dass sie einigen der geläufigsten und beständigsten mit verschiedenen Kontexten verknüpften Stilen Raum bieten können. Typen sind sehr stabile und tragfähige Muster – schließlich sind sie horizontale Strukturen oder *Typenstrukturen* (im Kontrast zu vertikalen Struktur-Stufen). Indem man sich ihrer und ihrer Rolle in allem was man zu tun versucht bewusster wird, ist man besser imstande den eigenen Anstrengungen Nachhaltigkeit zu verleihen, indem man sie mit bestehenden, dauerhaften Mustern verbindet.

In unserem eigenen Gewahrsein sind Typen am offensichtlichsten, wenn wir maskuline und feminine Ausdrucksweisen betrachten. Jeder hat Zugang zu beiden und weiß wie es sich anfühlt hart und agentisch zu sein – zum Beispiel nur auf Tore aus zu sein (ein Aspekt des Maskulinen) oder das Spiel um des Spiels Willen zu genießen (ein Aspekt des Femininen). Wir können sogar zwischen diesen Stilen wechseln, obwohl Manche mehr mit einer Seite dieses Spektrums identifiziert sind als Andere. Sie können wahrscheinlich an Männer oder Frauen denken, die Sie für maskuliner oder femininer halten und wie es sich anfühlt, in deren Nähe zu sein – ertappen Sie sich dabei maskuliner oder femininer zu sein, um ihnen in diesem Modus entgegen zu kommen oder indem Sie einen Kontrast zu deren Typ bilden? Ein anderer Bereich, in dem wir über direkte Erfahrung von Typen verfügen, besteht in Bezug auf Persönlichkeitseigenschaften wie Introversion und Extroversion. Folglich sind wir uns oft in unserer Erfahrung von uns Selbst und Anderen der Typendynamik bewusst.

Alle Zonen: Verschiedene Wege der Erkenntnis

Zusätzlich zu den fünf die Grundlage des AQAL-Modells bildenden Elementen integraler Theorie, gibt es noch einen anderen, weiter entwickelten Aspekt, der wichtig ist erwähnt zu werden. Dieser Aspekt ist

weniger ein neues Element, als viel mehr eine Komplexifizierung des ersten (der Quadranten). Jede der mit den vier Quadranten verknüpften Perspektiven kann mittels zweier vorrangiger methodologischer Familien untersucht werden, nämlich entweder von innen (d.h. eine Perspektive der ersten Person) oder von außen (d.h. eine Perspektive der dritten Person). Das ergibt acht verschiedene *Zonen* menschlicher Untersuchung und Forschung. Diese acht Zonen ergeben was die integrale Theorie als *Integralen Methodologischen Pluralismus* (IMP) bezeichnet, der Ansätze wie Phänomenologie (eine Erforschung subjektiver Realitäten der ersten Person), Ethnomethodologie (eine Erforschung intersubjektiver Realitäten der zweiten Person) und Empirismus (eine Erforschung empirischer Realitäten der dritten Person) einschließt. Abbildung 12 enthält alle acht Zonen und ihre jeweiligen Bezeichnungen. IMP stellt eine der pragmatischsten und umfassendsten theoretischen Formulierungen aller integraler oder meta-theoretischer Ansätze dar. Er gibt integralen Praktikern die Gewissheit, altbewährte Untersuchungsmethoden zu verwenden, die menschlicher Erfindungsgeist im Verlauf der letzten 2000 Jahre hervorgebracht hat.

Integraler Methodologischer Pluralismus funktioniert gemäß dreier Prinzipien: *Einschließung* (berücksichtige unvoreingenommen multiple Perspektiven und Methoden), *Einfaltung* (priorisiere die Wichtigkeit der aus diesen Perspektiven gewonnenen Erkenntnisse) und *Inszenierung* (erkenne, dass Phänomene sich Subjekten durch ihre Erkenntnisaktivität erschließen). Aus ihrer Verpflichtung gegenüber diesen Prinzipien betont integrale Theorie die dynamische Qualität von Realitäten als durch ein Subjekt inszeniert, das sich einer bestimmten Methode zur Untersuchung eines Objekts bedient. Dieses Objekt kann eine Realität der ersten, zweiten oder dritten Person sein. Beispielsweise können wir als Untersuchungsobjekt genauso leicht psychologische Realitäten der ersten, wie biologische Realitäten der dritten Person verwenden.



Abb. 12 Acht methodologische Zonen

Weil integrale Theorie alle Hauptkenntnisse valider Forschungsformen anerkennt und einbezieht, betont sie in ihrem Bestreben jeglichen Sachverhalt auf umfassende Weise zu verstehen, die Wichtigkeit alle Zonen einzubeziehen. Sie verwendet den IMP-Rahmen um relevante Perspektiven und deren Untersuchungsergebnisse zu ordnen, zu koordinieren und zu beurteilen. Kehren wir zu unserer integralen Wanderin zurück. IMP bietet ihr multiple Möglichkeiten die von ihr durchquerte Landschaft zu kennen und mit ihr zu interagieren. Ihr Kompass, Fernglas, Buch über essbare Pflanzen, ihre frühmorgendlichen Meditationen und frühere Begegnungen mit wild lebenden Tieren, sie alle bieten ihr verschiedene Möglichkeiten die Wildnis auf Weisen zu kennen, die für sie als Wanderin und Naturliebhaberin bedeutsam und wertvoll sind.

Unter den vielen bedeutenden Perspektiven auf die Realität gibt es Denkschulen die sich auf den Gebrauch der mit jeder Zone verknüpften Methoden, Praktiken und Techniken spezialisieren. Folglich muss ein integraler Ansatz zusätzlich zu den fünf oben präsentierten Elementen alle acht Zonen einbeziehen oder er läuft Gefahr, wichtige Realitätsaspekte außer Acht zu lassen, die Einfluss auf eine effektive Lösung der vor unseren Gemeinschaften und unserem Planeten stehenden Probleme haben. Mit anderen Worten, je mehr wir von der Realität anerkennen und einbeziehen, umso nachhaltiger werden unsere Lösungen sein, eben weil ein Projekt effektiver auf die Komplexität dieser Realität eingehen wird. Wir können nicht wesentliche Dimensionen der Realität ausschließen und umfassende, nachhaltige Resultate erwarten. Letzten Endes werden die ausgeschlossenen Realitäten Aufmerksamkeit und Einbeziehung fordern, während die Planung ins Stocken gerät und für nuanciertere und umfassendere Strategien aufgegeben wird. Daher auch die Notwendigkeit eines integralen Ansatzes.

Ein integraler Praktiker verbindet fortwährend Methoden, Praktiken und Techniken der ersten, zweiten und dritten Person im Bemühen die vielen wesentlichen Aspekte einer gegebenen Situation zu untersuchen. Indem er derartige integrale Forschung auf informelle oder formelle Weise betreibt, beschäftigt sich der Praktiker mit Integrale Methodologischen Pluralismus. Diese Art integraler Methodenmixorientierung ist äußerst wertvoll, weil sie Praktikern erlaubt, oft überraschende Beziehungen zwischen Realitäten der ersten, zweiten und dritten Person zu entdecken, die später zu wesentlichen Verbindungen in ihren Plänen und Lösungen führen. Durch IMP ist es integralen Praktikern oft möglich wertvolle Verbindungen zwischen verschiedenen Realitäten festzustellen, die in vorangegangenen Bemühungen noch nicht festgestellt oder genutzt wurden. Daher ist der integrale Praktiker, ausgerüstet mit den acht von der Menschheit entwickelten Hauptformen des Erkenntnisgewinns, gut positioniert, die Komplexität und Tiefe der Realität zu erkennen und diesen Einblick in den Dienst an Selbst, Kultur und Natur zu stellen. Der Grund dafür, dass integrale Praktiker diese breite Palette formaler Methoden überhaupt einsetzen können, liegt daran, dass sie aktiv damit beschäftigt sind, alle diese Methoden auf informelle Weise in ihrem eigenen verkörperten Gewahrsein zu nutzen. Tatsächlich ist jede methodologische Hauptfamilie (z.B. Empirismus oder Hermeneutik) einfach eine formalisierte Version dessen, was wir ständig natürlicherweise tun. Zum Beispiel ist unsere Fähigkeit eine Perspektive der dritten Person gegenüber der Welt einzunehmen (z.B. die entlang des Bürgersteigs wachsenden Blumen zu betrachten) die Grundlage für Empirismus und unsere Fähigkeit gegenüber unseren Freunden eine Perspektive der zweiten Person einzunehmen (z.B. mit ihnen darüber zu reden, warum sie ihren Job hinwerfen wollen) die Grundlage für Hermeneutik. Folglich sind die acht Zonen des IMP einfach nur eine Erinnerung an die vielen Weisen in denen wir uns, andere und unsere Umwelt kennen. Das integrale Bezugssystem erlaubt uns diese vielfältigen Weisen der Erkenntnis zu koordinieren und in Form abgestimmter Handlung in der Welt zu platzieren.

Integrale Theorie in Aktion

Wie Sie inzwischen erkennen können ist ein alle Quadranten-, alle Ebenen-, alle Linien-, alle Zustände-, alle Typen- und alle Zonen-Ansatz ziemlich umfassend. Natürlich müssen Sie nicht immer alle dieser Unterscheidungen nutzen. Tatsächlich kann sogar der Einsatz zweier dieser Elemente Ihren Analyse- und Lösungsentwicklungsansatz integraler machen als viele andere. Haben Sie jedoch alle fünf in Ihrem „Werkzeugkasten“ verfügen Sie über größere Kapazität auf die Komplexität unserer Welt einzugehen und einen Ort um die wesentlichen Aspekte jeder gegebenen Situation einzubeziehen. Zusätzlich hilft uns das die Beziehung zwischen verschiedenen Facetten der Realität zu verstehen, denen wir begegnen. Eigentlich ist es das, was integrale Theorie von allen anderen integrativen und umfassenden Ansätzen zur Lösungsfindung und Begleitung von Veränderungsprozessen unterscheidet. Zurzeit gibt es kein Metabezugssystem das so einschließlich und theoretisch einwandfrei ist, wie integrale Theorie, was sie zu einem solch nützlichen

Ansatz in so vielen Kontexten gemacht hat. Das AQAL-Modell ist ein dynamisches Bezugssystem, das mehr als nur die grundlegenden Elemente der Realität abdeckt – es setzt sie auf eine Weise zueinander in Beziehung, die uns erlaubt sicherzustellen, dass wir unsere Bemühungen funktional, ästhetisch, akkurat und gerecht einsetzen. Mit anderen Worten ermöglicht ein integraler Ansatz wahre, gute und schöne Lösungen für die Hauptprobleme, denen wir ins Auge sehen, während wir in das 21. Jahrhundert reisen.

In der Tat ist das AQAL-Modell variantenreich und kann auf mehrere Weisen verstanden werden. AQAL ist eine *Landkarte*, weil sie eine Serie von Symbolen und Abstraktionen der dritten Person ist, die einen Menschen durch die Umrisse seines eigenen Gewahrseins, genauso wie durch einige der bedeutendsten Aspekte jeder Situation führen kann. Es ist ein *Bezugsrahmen*, weil es einen mentalen Raum erschafft, in dem man seine und die aktuellen Aktivitäten Anderer klar und kohärent ordnen und indexieren kann. Es ist eine *Theorie*, weil es eine Erklärung dafür bietet, wie die am längsten erprobten Methodologien und die von ihnen generierten Daten zusammenpassen können. Es ist eine *Praxis*, weil es nicht nur eine Theorie über Einbeziehung, sondern eine tatsächliche Serie von Einbeziehungspraktiken ist. Es dreht sich um das Metaparadigma des Korrelierens der grundlegendsten Methodologien des Erkenntnisgewinns der Menschheit. AQAL kann auch in einem persönlicheren Rahmen praktiziert werden, was dann Integrale Lebens Praxis (ILP) genannt wird. Es ist ein Set von *Perspektiven*, weil es Perspektiven der ersten, zweiten und dritten Person zusammenbringt. Es ist ein *Katalysator*, weil es psychoaktiv Ihren ganzen Körper-Verstand scannt und jegliches Potenzial aktiviert oder „aufleuchten lässt“ (Quadranten, Ebenen, Linien, Zustände, oder Typen), das gegenwärtig nicht voll genutzt wird. Zu guter Letzt ist es eine *Matrix*, weil es alle Quadranten, Ebenen, Linien, Zustände und Typen so verbindet, dass ein Raum von Potenzial entsteht, aus dem mehr der Realität manifestiert und erklärt werden kann, als jedes andere Modell je zuvor umfasst hat. Kurz gesagt kann das AQAL-Modell als eine Landkarte der Realität der dritten Person, ein Bezugsrahmen der zweiten Person zur Zusammenarbeit innerhalb und zwischen Disziplinen und eine Praxis der ersten Person zur Entwicklung unseres eigenen verkörperten Gewahrseins zusammengefasst werden. Alle drei Aspekte des AQAL-Modells – Landkarte, Bezugsrahmen und Praxis – tragen zu einer zunehmenden Erfahrung von Intimität mit der Realität bei, durch das Erweitern und Vertiefen unseres Kontakts mit mehr Dimensionen unserer Selbst, unserer Gemeinschaften und unserer Umgebungen.

Da Sie nun über einen allgemeinen Überblick über das AQAL-Modell verfügen, kann ich ein Schlaglicht darauf werfen, wie diese Ansätze die integralen Prinzipien erfolgreich in ihrem Feld einsetzen: im Klassenzimmer, in der Vorstandsetage, in der politischen Arena und im Home-Office. Zusätzlich zum Einsatz des AQAL-Modells in Disziplinen (z.B. integrale Ökologie oder integrales Coaching) sind auch systematische Anstrengungen unternommen worden, integrale Theorie als spezifisches Feld von Metastudien voran zu bringen. Vier Hauptbemühungen tragen zurzeit zu diesem Ziel bei: 1) das peer-reviewed *Journal of Integral Theory and Practice*, das bis heute über 100 akademische Artikel und Fallstudien veröffentlicht hat; 2) das *Department of Integral Theory* der *John F. Kennedy University* mit seinem *online Master of Arts Programm* und einem Einjahreszertifikat in integraler Theorie (dieses Programm trägt viel dazu bei die nächste Welle integraler Führung in der Umsetzung des AQAL-Modells zu trainieren); 3) das *Integral Research Center*, das weltweit integral informierte Methodenmixforschung auf dem Niveau von Universitätsabsolventen unterstützt; und 4) die internationale, alle zwei Jahre stattfindende *Integral Theory Conference*, die jüngst 500, die integrale Theorie anwendende und weiterentwickelnde Akademiker und Praktiker aus der ganzen Welt zusammengebracht hat.⁷ Dieser systemische Aufwand ist wichtig, weil er Fachspezialisten (z.B. integrale Psychotherapeuten oder integrale Pädagogen) erkennen lässt, dass das Modell stichhaltig ist, weil er integrale Fachleute darin ausbildet, das Modell als Ganzes zu verstehen (unabhängig von fachspezifischen Anwendungen) und weil er eine Gemeinschaft des Diskurses und der Untersuchung zur Förderung der Entwicklung des Modells schafft, die kritisches Denken und nachgewiesene, praktische Wirksamkeit einlädt.

In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Büchern herausgegeben, die integrale Theorie in verschiedenen Bereichen anwenden, wie Stadtplanung (Marilyn Hamiltons *Integral City*), psychologisches Assessment (Andre Marquis' *The Integral Intake*), Organisationsdynamik (Mark Edwards *Organisational Transformation for Sustainability*), Gesundheit (Elliot Dachers *Integral Health*), Ökologie und Umweltstudien (mein und Michael Zimmermanns *Integral Ecology*), Psychopharmakologie (Elliott Ingersolls und Carl Ranks *Psychopharmacology for Helping Professions*), Business (Daryl Paulsons *Competitive Business, Caring Business*) und internationale Gemeinschaftsentwicklung (Gail Hochachkas *Developing Sustainability, Developing the Self*).⁸ Die Felder, die bis heute unter Anwendung integraler Theorie das meiste theoretische

und angewandte Material hervorgebracht haben, sind Psychotherapie und Psychologie, Pädagogik, Methodenmixforschung, Ökologie und Nachhaltigkeit, internationale Entwicklung, Zukunftsforschung, Business und Unternehmensführung.⁹ Es folgen nun kurze Beschreibungen einer Reihe von aktuellen Beispielen von integraler Theorie in Aktion.

Integrale Bildung

Das Integral Research Center (IRC) ist dabei eine ambitionierte Längsschnittstudie unter Verwendung von Methoden aus allen acht Zonen des Integralen Methodologischen Pluralismus zu konzipieren und auf den Weg zu bringen, um die transformativen Auswirkungen integraler Bildung an der John F. Kennedy University zu beurteilen. Das IRC arbeitet mit Theo Dawson von Developmental Testing Service und Susanne Cook-Greuter von Cook-Greuter and Associates am Forschungsentwurf, der das Lectical Assessment System (LAS) (ein Punktebewertungsverfahren zur Bestimmung verbaler Leistungsfähigkeit) und den Sentence Completion Test (SCT) (ein Test zur Bestimmung der vertikalen Entwicklungsebene eines Menschen) einschließt. Die Studie versucht zu entdecken: „Auf welche Weise transformieren sich Studenten im *online Master of Arts Programm* in integraler Theorie?“ Zeigen sie im Verlauf von drei Jahren Kursarbeit vertikale Stufenentwicklung (z.B. das Verlassen einer Ebene und beginnende Stabilisierung der nächsten) und/oder horizontale Entwicklung (z.B. zunehmenden Zugang zu emotionalen Inhalten). Wenn ja, welche Aspekte entwickeln sich? Die Ergebnisse dieser fortlaufenden Studie werden dazu benützt werden, das Entwicklungspotenzial des Lehrplans zu verbessern, um ihn noch förderlicher für psychologische Transformation und Wachstum zu machen.¹⁰

Integrale internationale Entwicklung

Das *One Sky – Canadian Institute of Sustainable Living*, in Partnerschaft mit *Drishti – centre for integral action* erhielt vor kurzem eine Beihilfe in Höhe von 500.000 CAD von der *Canadian International Development Agency* für ein dreijähriges Leadership-Entwicklungsprogramm namens „Integral Applications to Sustainability in the Niger Delta“ (Integrale Anwendungen zur Nachhaltigkeit im Nigerdelta). Aufbauend auf vorangegangener Arbeit in Nigeria war *One Sky* sich des Wertes von mit den Rechtsquadranten verknüpften Interventionen bewusst, die sich auf „Entwicklung, Finanzmanagement, verbesserte Kommunikationstechnik und Einflussnahme auf Richtliniengestaltung“ konzentrierten. Obwohl es sich der wesentlichen Rolle solcher Bemühungen bewusst war, wurde es *One Sky* zunehmend klarer, wie diese Bemühungen nicht ohne unterstützende Interventionen aus den Linksquadranten aufrecht erhalten werden konnten, die sich auf „persönliche Führerschaft, Eigenwahrnehmung, moralische Intelligenz und zwischenmenschliche Kompetenz“ konzentrierten. Folglich wird ihr Projekt mit 50 jungen Nigerianern aus fast einem Dutzend Organisationen in der Cross River Region des Nigerdeltas an umweltökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit arbeiten. „Das Projekt umfasst im Wesentlichen einen persönlichen Entwicklungsprozess (Ich), aufrecht erhalten mittels Lerngemeinschaften und einem neuen sozialen Diskurs (Wir) und umgesetzt in Durchbruchinitiativen in ihren Heimorganisationen (Es/Ese)“.¹¹ Zusätzlich wird dieses Programm durch einen Vorher/Nachher-Vergleich auf Basis der Prinzipien integraler Forschung ausgewertet.

Integrale Forstwirtschaft

Next Step Integral, eine internationale gemeinnützige Organisation, wurde 2003 von Stephan Martineau gegründet. Bald danach schloss er sich mit Lisa Farr zusammen, der Direktorin einer lokalen Wasserscheidegesellschaft (watershed association) um die mühsame Aufgabe in Angriff zu nehmen, einen integralen Ansatz für ein Forstwirtschaftsgemeindeprojekt im Slocan Valley von British Kolumbien in Kanada zu erstellen. Dieses Ziel war besonders beängstigend, angesichts der 35-jährigen historischen Spannungen zwischen verschiedenen Weltanschauungen innerhalb und außerhalb der Gemeinde (z.B. Holzfäller, Minenarbeiter, Farmer, Umweltschützer, Ureinwohner, Künstler, Anhänger mehrfacher religiöser Überzeugungen, Regierungsbeamte und ein multinationales Unternehmen). Zudem hatte es bereits *neun* ergebnislose Versuche der Regierung von British Kolumbien gegeben, eine funktionierende Lösung für die Spaltungen innerhalb der Gemeinde zwischen den Mitgliedern der mit dem Wald verbundenen Interessensgruppen zu finden. Die Grundprinzipien ihrer Initiative enthielten: die unterschiedlichen Perspektiven der Bewohner des Slocan Valley bezüglich des Waldes anzuerkennen und zu ehren; anzuerkennen, dass diese Perspektiven durch mit jedem der Quadranten verknüpfte Optiken zustande kamen

(z.B. verhaltensorientiert, kulturell, psychologisch, historisch); und anzuerkennen, dass jede tragfähige Langzeitlösung die vielen widersprüchlichen Ansichten innerhalb der Gemeinde integrieren würde müssen. Zusätzlich identifizierte Martineau einige explizit im AQAL-Modell begründete aber implizit genutzte „Hauptfähigkeiten“ zur Unterstützung ihrer Initiative: das Halten und Einnehmen multipler Perspektiven; ein Gewahrsein und eine Fähigkeit mit den multiplen Linien von Menschen zu arbeiten; eine innere Verpflichtung zu persönlichem Wachstum und zu Schattenarbeit; die Schaffung gemeinsamer Motivationen; Empathie, Engagement und Unparteilichkeit im Gleichgewicht zu halten; und Qualitäten, Haltungen und Fähigkeiten zu kultivieren, die gegenseitiges Verständnis unterstützten.

Am 14. Januar 2007 legte *Next Step Integral* einen Antrag für eine Gemeindegewaldvereinbarung vor, die es der Kommune erlauben würde 35 000 Morgen umstrittenen Waldes zu managen. Im Juli des selben Jahres wurde ihr Vorschlag angenommen! So führten drei Jahre von Verhandlungen und Basisarbeit, angeleitet vom AQAL-Modell, zur Schaffung einer großflächigen integralen Forstwirtschaftskooperative – die erste ihrer Art auf der Welt. Dieses Forstwirtschaftsgemeindeprojekt verfügt über beeindruckende 95 % Unterstützung von den Bewohnern des Tals. Treffend als *Slocan Integrale Forstwirtschaftskooperative* (SIFCo) bezeichnet, ist dieses Projekt ein wahres Zeugnis für die Kraft des integralen Modells – sogar als impliziter Leitfaden – in der Arbeit mit verschiedenen Perspektiven zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels, das andere Ansätze nicht zustande gebracht haben. Nun da der SIFCo die Grundbesitzrechte zugesprochen wurden, werden die kommenden Jahre ein wichtiges Versuchsfeld und eine Quelle zur Klärung der Grundsätze integraler Ökologie im Allgemeinen und integraler Forstwirtschaft im Besonderen sein.¹²

Integrales Coaching

Integral Coaching Canada (ICC), eine in Ottawa ansässige Firma, hat eine ganze auf dem AQAL-Modell basierende Schule und Methodologie für professionelles Coaching entwickelt. In den vergangenen 10 Jahren ist ICC als eine der weltweit führenden Schulen für professionelles Coaching aufgetaucht. Sie besitzen eine rigorose Methodologie, die verkörpertes Einnehmen von Perspektiven, Präsenz und kraftvolle konzeptuelle Unterscheidungen miteinander verbindet. Coaches setzen alle fünf oben diskutierten Elemente ein, um ihr eigens Wachstum zu unterstützen und um mit der Entwicklung ihrer Klienten zu arbeiten. Normalerweise benötigt man zwei Jahre, um den Zertifizierungsprozess abzuschließen und ein Integral Coach ® zu werden.¹³ ICC besitzt den guten Ruf hohe Anforderungen an ihre auszubildenden Coaches zu stellen, die die Verpflichtung jedes Trainees zu einer integralen Lebenspraxis mit Meditation, Körperarbeit, Tagebuch schreiben und Lesen einschließt. Sie ist die einzige mir bekannte Coaching-Schule, die Entwicklungspsychologie als Rückgrat ihrer Methodologie integriert (z.B. Robert Kegans Subjekt-Objekt Theorie).¹⁴ Allein dadurch verfügt ICC über einen gewaltigen Vorteil gegenüber anderen Schulen, weil ihr Ansatz auf umfangreicher psychologischer Forschung darüber aufbaut, wie und warum Menschen sich transformieren und neue Fähigkeiten integrieren. Tatsächlich ist ICCs Verwendung des integralen Bezugsrahmens eine der, wenn nicht gar die anspruchsvollste Anwendung integraler Prinzipien in allen Kontexten oder Feldern.

Integrale Politik

Das *State of the World Forum* (SOWF) wurde 1995 von Jim Garrison mit Michail Gorbatschow gegründet. SOWF begann als eine Reihe von jährlichen Konferenzen, die hunderte von internationalen Führungspersonlichkeiten zusammenbrachte (von Gemeinschaftsorganisatoren über Nobelpreisträger, soziale Aktivisten und Staatsoberhäupter bis zu Führungskräften der Wirtschaft), um die Schlüsselprobleme der Welt zu erkunden. Diese Versammlungen etablierten ein dem folgenden Leitprinzip verpflichtetes Global Leadership Network (Globales Führungskräfte-Netzwerk): „Wichtige Gespräche in wirkungsvolle Aktionen transformieren“. Im Laufe der Jahre förderte das SOWF eine Vielzahl von Versammlungen und „strategischen Initiativen“, die zu einigen Projekten und gemeinnützigen Organisationen führten.¹⁵ Im Jahre 2008 richtete sich der Blick des SOWF auf das grenzüberschreitende Problem des Klimawandels und den globalen Übergang zu einer „grünen Ökonomie“ und im November 2009 wird es einen 10-Jahreszyklus jährlich stattfindender internationaler Versammlungen beginnen. Das SOWF hat das AQAL-Modell als organisatorischen Bezugsrahmen für jede Veranstaltung übernommen. Folglich wird integrale Theorie für den Entwurf jeder Konferenz und zur Anleitung der Entwicklung von Richtlinienvorschlägen für politische Führungskräfte auf allen Verantwortungsebenen von Regierungen und Gemeindeverwaltungen verwendet werden. Diese Versammlungen werden in verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt stattfinden und eine

Koalition von Multi-Interessenvertretern aufbauen, die der Entwicklung innovativer Richtlinien und effektiver Aktionen verpflichtet sind, mit denen der Klimaveränderung begegnet werden kann und die dazu dienen, das Entstehen neuer Energiequellen anzuleiten. *Das ist integrale Theorie in Aktion* – weltumspannend unter diverser Führung daran zu arbeiten, die erste planetarische Krise der Menschheit zu bewältigen.

Fazit

Die oben genannten Beispiele sind wunderbar breit gefächert in Schwerpunkt und Größenordnung. Diese Vielfalt integraler Theorie in Aktion spricht unmittelbar für die Flexibilität und Kohärenz ihrer theoretischen Grundlage: dem AQAL-Modell. Indem sie die facettenreiche Natur komplexer Fragestellungen und Probleme anerkennt, erschafft integrale Theorie einen Raum, in dem multiple Perspektiven zur Entdeckung realisierbarer Lösungen beitragen können. In unserem sich immer weiter entwickelnden Universum ruft integrale Theorie jedem von uns einen Weckruf zu, sich zu bemühen multiple Perspektiven einzunehmen – speziell jene, die im Gegensatz zu unseren eigenen Denk- und Fühlgewohnheiten stehen. Nur durch die Entwicklung einer solchen weltzentrischen Perspektive können wir das auf einem von widersprüchlichen Weltanschauungen und Ansätzen fragmentierten Planeten so dringend benötigte gegenseitige Verständnis hinlänglich erzielen. Praktiker integraler Theorie fühlen sich verpflichtet die Multidimensionalität der Realität zu ehren und einzubeziehen, ebenso wie ihre eigene Fähigkeit für Weltzentrismus zu kultivieren. Es ist diese zweifache innere Verpflichtung zu umfassender Akzeptanz und zum Einnehmen von Perspektiven, die den Einzelnen und Organisationen in den oben genannten Beispielen erlaubt, in ihren jeweiligen Bemühungen so erfolgreich zu sein – jeder Einzelne von ihnen dient als Musterbeispiel dafür, wie eine integralere Welt aussieht und sich anfühlt. Die Welt ist ein erstaunlicher, mysteriöser und komplexer Ort. Der allumfassende Bezugsrahmen der integralen Theorie eignet sich besonders gut dafür die Welt in all ihrer Komplexität und Tiefe zu ehren, ebenso wie ein Licht auf den Pfad zu werfen, den jeder von uns einschlagen kann, um einen Beitrag zu leisten und die heraufziehenden Probleme in Angriff zu nehmen, die uns im 21. Jahrhundert begegnen werden.

Danksagungen

Ich möchte Vipassana Esbjörn-Hargens, Lynwood Lord, Jordan Luftig, John Scheunhage und David Zeitler für ihre hilfreichen Kommentare danken, die die Qualität dieses Überblicks gefestigt haben.

SEAN ESBJÖRN-HARGENS, Ph.D., ist außerordentlicher Professor und Gründer und Vorsitzender des *Department of Integral Theory* an der *John F. Kennedy University* in Pleasant Hill, Kalifornien. Ein führender praktischer Gelehrter in integraler Theorie, ist er der Gründer und geschäftsführende Redakteur des *Journal of Integral Theory and Practice* und Gründungsdirektor des *Integral Research Center*. Er hat umfangreich über die Anwendung des integralen Modells in einer Vielzahl von Bereichen geschrieben. Er praktiziert tibetischen Buddhismus und den Diamond Approach und lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern auf fünf Morgen Redwood-Land in Sebastopol, Kalifornien. Sean ist integraler Coach und Consultant mit seiner Firma Rhizome Designs (www.rhizomedesigns.org)

Deutsche Fassung:

Übersetzung: Rainer Weber

Lektorat & Grafiken: Dennis Wittrock www.integral-con-text.de

Mit Unterstützung des Integrales Forum e.V.: www.integralesforum.org

BIBLIOGRAPHIE

- Bhaskar, Roy. (2002). *meta-Reality: The philosophy of meta-Reality, Volume 1 a philosophy for the present*. Thousand Oaks, CA: Sage.
- Dacher, Elliott S. (2006). *Integral health: The path to human flourishing*. Laguna Beach, CA: Basic Health Publications.
- Edwards, Mark. (2009). *Organizational transformation for sustainability: An integral metatheory*. New York, NY: Routledge.
- Esbjörn-Hargens, Sean, & Zimmerman, Michael E. (2009). *Integral ecology: Uniting multiple perspectives on the natural world*. New York, NY: Random House/Integral Books.
- Esbjörn-Hargens, S., Reams, J., & Gunnlauson, O. (Eds.). (in press). *Integral education: Exploring multiple perspectives in the classroom*. Albany, NY: SUNY Press.
- Esbjörn-Hargens, S. (Ed.). (in press). *Integral theory in action: Applied, theoretical, and critical perspectives on the AQAL model*. Albany, NY: SUNY Press.
- Hamilton, Marilyn. (2008). *Integral city: Evolutionary intelligences for the human hive*. Gabriola Island, British Columbia, Canada: New Society Publishers.
- Hochachka, Gail. (2005). *Developing sustainability, developing the self: An integral approach to international and community development. The Polis Project on Ecological Governance*. Victoria, British Columbia: University of Victoria, Canada.
- Ingersoll, R. Elliott, & Rank, Carl F. (2006). *Psychopharmacology for helping professionals: An integral exploration*. Toronto, Canada: Thomson Brooks/Cole.
- Marineau, Stephan. (2007). *Humanity, forest ecology, and the future in a British Columbia valley: A case study*. *Integral Review*, 4, 26-43.
- Marquis, Andre. (2007). *The integral intake: A guide to comprehensive idiographic assessment in integral psychotherapy*. New York, NY: Routledge.
- Paulson, Daryl. (2002). *Competitive business, caring business: An integral business perspective for the 21st century*. New York, NY: Paraview Press.
- Reynolds, Brad. (2004). *Embracing reality: The integral vision of Ken Wilber*. New York, NY: Tarcher.
- Ritzer, George. (2001). *Explorations in social theory: From metatheorizing to rationalization*. Thousand Oaks, CA: Sage.
- Visser, Frank. (2003). *Ken Wilber: Thought as passion*. Albany, NY: SUNY Press.
- Wilber, Ken. (1995). *Sex, ecology, spirituality: The spirit of evolution*. Boston, MA: Shambhala.
- Wilber, Ken. (1999-2000). *The collected works of Ken Wilber*. Boston, MA: Shambhala.
- Wilber, Ken. (2006). Integral methodological pluralism. In: *Integral Spirituality: A Startling New Role for Religion in the Modern and Postmodern World*. Boston, MA: Shambhala.
- Wilber, Ken. (2008). *The Integral Vision*. Boston, MA: Shambhala.
- Wilber, Ken, Patten, Terry, Leonard, Adam, & Morelli, Marco. (2008). *Integral life practice: A 21st-century blueprint for physical health, emotional balance, mental clarity, and spiritual awakening*. New York, NY: Random House/Integral Books.

ENDNOTEN

¹ Aus Ken Wilbers „Vorwort“ in Frank Vissers Buch „Ken Wilber - Denker aus Passion“ (2002).

² Eine vollständige Auflistung von Ken Wilbers Werk kann man in Appendix 2 von Brad Reynolds Buch „Embracing Reality: The Integral Vision of Ken Wilber“ (2004) finden. Das meiste davon lässt sich in Wilbers „Collected Works“ finden.

³ Frank Visser berichtet, dass 22 von Ken Wilbers Büchern in über 25 Sprachen übersetzt worden sind, was ihm zum meist übersetzten akademischen Autor der Vereinigten Staaten macht. Visser berichtet: „Bis jetzt sind seine Bücher in Deutsch, Holländisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Russisch, Tschechisch, Ungarisch, Türkisch, Bulgarisch, Lettisch, Estnisch, Slovenisch, Slowakisch, Serbisch, Griechisch, Hindi, Chinesisch (China und Taiwan), Koreanisch, Swasi, Japanisch, Polisch, Dänisch und Schwedisch übersetzt worden. Zusätzlich sind einige illegale Übersetzungen in afrikanischen und indischen Dialekten aufgetaucht“. Für eine Übersicht aller dieser Übersetzungen gehen Sie bitte zu www.integralworld.net/translations.html.

⁴ Es besteht ein wichtiger Unterschied zwischen integralen Studien und integraler Theorie. Integrale Studien ist die breitere Kategorie und umfasst integrale Denker wie Jean Gebser, Sri Aurobindo, Ken Wilber und Ervin Laszlo. Im Gegensatz dazu ist integrale Theorie ein Teilbereich integraler Studien, die sich primär auf Ken Wilbers Arbeit konzentriert und der kritischen Auseinandersetzung, Anwendung und theoretischen Entwicklung des AQAL-Modells verpflichtet ist. Das Feld der Metatheorie umfasst die Arbeit von Denkern wie Roy Bahskar und George Ritzer.

⁵ Siehe das *Journal of Integral Theory and Practice* für Artikel über diese und viele andere Disziplinen.

⁶ Bitte beachten Sie, dass die für jeden Quadranten angeführten Beispiele nicht miteinander korrelieren; sie stellen lediglich Einzelbeispiele für jeden Quadranten dar.

⁷ Für weiterführende Informationen bezüglich dieser Bemühungen wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Webseiten:

- 1) Journal of Integral Theory and Practice (www.integraljournal.org);
- 2) John F. Kennedy University's Department of Integral Theory (www.jfku.edu/integraltheory);
- 3) The Integral Research Center (www.integralresearchcenter.org); und
- 4) die internationale, alle zwei Jahre stattfindende Integral Theory Conference (www.integraltheoryconference.org)

⁸ Zusätzlich zu diesen Titeln ist es erwähnenswert, dass im Jahre 2009 von SUNY press zwei Sammelbände herausgebracht werden, einer zu integraler Bildung und einer zu integraler Theorie.

⁹ Siehe die resource-Seite auf www.integralresearchcenter.org für eine Liste aller Publikationen in diesen Bereichen.

¹⁰ Eine ausführliche Beschreibung dieses Projektes befindet sich auf www.integralresearchcenter.org.

¹¹ Alle Zitate in diesem Abschnitt stammen von www.onesky.ca, wo mehr Informationen zu diesem Projekt zur Verfügung stehen.

¹² Für mehr Informationen zu diesem Projekt siehe <http://www.sifco.ca>

¹³ Integral Coach ® ist ein in Kanada eingetragenes Warenzeichen im Besitz von Integral Coaching Canada Inc. Für Informationen über ihre Trainings siehe deren Webseite www.integralcoachingcanada.com.

¹⁴ Für einen ausführlichen Überblick und eine Einführung in Integral Coaching Canadas Ansatz siehe Ausgabe 4(1) des *Journal of Integral Theory and Practice*, die gänzlich ihrer Arbeit gewidmet ist.

¹⁵ Siehe www.truthisnotenough.com für weitere Informationen.